

Zum 1. März 1935

Der Vorsteher hat an den Verein der Buch- und Musikalienhändler im Saargebiet folgendes Begrüßungstelegramm gesandt:

Im ganzen Deutschen Reich wird am 1. März die Rückkehr des Saarlandes gefeiert. Zum herrlichen Abstimmungssieg hat auch der saarländische Buchhandel sein Teil beigetragen. Namens des deutschen Buchhandels begrüße ich deshalb heute nochmals alle saarländischen Berufskameraden, die uns während der Trennung ein gutes Vorbild gewesen sind. Ihre Haltung gibt uns frohe Zuversicht, daß wir alle unsere Aufgaben gemeinsam in Treue zu Volk und Führer lösen werden.

Baur, Vorsteher

Die Führung des Reiches hat den 1. März, den Tag der Rückgliederung des Saarlandes in das Reich, zum größten Festtag des deutschen Volkes im Jahre 1935 erklärt. Eine reiche und sinnvolle Folge von Veranstaltungen in der Reichshauptstadt, im ganzen Reich und besonders im Saarland selbst, soll allen Deutschen die hohe Bedeutung dieses Tages zum Bewußtsein bringen, soll alle teilnehmen lassen an dem beglückenden Erlebnis, das die Heimkehr ins Reich für fast eine Million deutscher Menschen nach fünfzehnjähriger Abtrennung darstellt. Wir begrüßen die Heimkehrenden auch an dieser Stelle mit Freude, Dankbarkeit und Stolz, denn aufs neue erinnert uns dieser Tag an das überwältigende Bekenntnis zum Reich, das die Saarbevölkerung am 13. Januar abgelegt hat, und das zugleich die ganze Welt zu anerkennender Bewunderung zwang für das, was deutscher Glaube und deutsche Treue vermag. Die Freude über die Heimkehr des Saarlandes und volkes in das Reich erhält ihren besonders tiefen Sinn durch das rückhaltlose Ja, das unsere Brüder und Schwestern an der Saar mit ihrem Abstimmungsbekenntnis gerade zum neuen Deutschland ausgesprochen haben, das nicht erschüttert werden konnte durch eine auch noch so phantastische Flut von Lüge, Verleumdung, Irreführung und Verhetzung, die sich monatelang über Land und Volk an der Saar ergossen hat. Denn damit wurde die Abstimmung zur entscheidenden und in der Geschichte einzig dastehenden Bewährungsprobe, die nicht nur das Saardeutschtum, die nicht nur das Deutschtum überhaupt, sondern die vor allem auch der nationalsozialistische Gedanke glänzend bestanden hat. Die Saar kehrt heim, nicht in ein von zahllosen politischen Parteien zerrissenes, von politischen Leidenschaften ausgewähltes Deutschland, sondern in ein Deutschland, das zu seinem eigenen Lebensgesetz zurückgefunden hat, dem es mit inbrünstiger Hingabe dient, in ein Deutschland der Ehre und der stolzen Friedensbereitschaft; in das Reich, das, von einem klaren Führerwillen geleitet, heute als Lebens- und Schicksalsgemeinschaft gläubig an seiner Zukunft baut. Auch das Saarvolk ist vom heutigen Tage ab wieder ein Glied dieser Schicksals- und Lebensgemeinschaft, und die besonderen Leiden, die es um sein Deutschtum geduldig getragen hat, haben es bereitgemacht zur Erfüllung besonderer Aufgaben innerhalb des gesamten deutschen Lebensbereichs, dem es nun wieder auch äußerlich angehört.

Innerhalb des Berufsstandes, den wir in diesem gesamtdeutschen Lebensbereich vertreten, gilt unsere Freude über die Heimkehr, unser Dank und unser Gruß insbesondere dem saardeutschen Buchhandel, für den die Zeit der unnatürlichen Losrennung vom reichsdeutschen Buchhandel nun ebenfalls vorüber ist. Der saarländische Buchhandel hat auf vorgeschobenem Posten, ganz auf sich selbst angewiesen und immer in schwierigster Lage, während der fünfzehnjährigen Trennung vom Reich sein wesentliches Teil beigetragen zur lebendigen Bewahrung des deutschen Gedankens. Er hat sich durch nichts von seiner deutschen Aufgabe abbringen lassen. Er hat mit den anderen, an die Deutschland glaubte und auf deren Treue es baute, auf seinem Platz gestanden und für den Tag gearbeitet, den Millionen ersehnten und den wir am 1. März feiern, für den Tag der endlichen Heimkehr des Saarlandes in das Reich. Für den saarländischen Buchhandel bedeutet die Rückkehr die nunmehr wieder durch nichts verhinderte Verbindung mit dem Pulsschlag des gesamtdeutschen buchhändlerischen Lebens, die seiner Arbeit einen neuen Sinn und einen neuen Auftrieb geben wird. Zugleich erfährt die schwere Aufgabe, deren Erfüllung ihm während der Losrennung zufiel, ihre neue Bedeutung und Ausrichtung durch die Tatsache, daß das Saarland jetzt wieder deutsches Grenzland geworden ist. An ihm wird es zu einem guten Teil liegen, mit dazu beizutragen, die geistigen und kulturellen Ausstrahlungen aus dem Reich in die Westmark zu sammeln und in Lebenswirklichkeit umzusetzen, zugleich aber das, was die Westmark dem übrigen Reich an kulturellem Wachstum zu geben hat, für dieses aufzuspüren, zu bewahren und in sein Leben einzuführen, um dadurch an wichtigster Stelle mitzuarbeiten am Aufbau einer neuen deutschen Kultur, die ein Bollwerk sei gegen jede Gefahr der Überfremdung und Verfälschung.

Das Reich schaut mit stolzem Vertrauen nach seiner Grenzmark, da es weiß, daß deutsches Leben und deutsche Art dort in guter und treuer Hut liegt. So rufen wir unseren saarländischen Berufsgenossen und dem ganzen Saarvolk zum Tag der Rückkehr des Saarlandes ins Reich ein freudiges und stolzes Heil Hitler zu, das zugleich unser aller Bekenntnis sei zu dem Manne, in dessen Hand wir Deutschland, des Deutschen Reiches Schicksal wohl geborgen wissen.